

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am V. Sontage nach Trinitatis Lection auß der ersten Epistel Petri am 3.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Am V. Sontage nach
Trinitatis Lektion auß der ersten
Epistel Petri am 3.

Lebenbrüder/ Seid alle sampt
 gleich gesinnet/ Mitleidig/ Bru-
 derlich/ Barmhertzig/ Freund-
 lich/ Vergeltet nicht Böses mit bö-
 sem/ nit scheltwort mit scheltwort/
 sondern dagegen segenet/ vnd wiss-
 set/ das jr darzu berniffen seide/ das
 ihr den Segen beerbet. Denn wer le-
 ben wil/ vn gute tage sehen/ der hal-
 te seine zunge/ das sie nichts böses re-
 de/ vnd seine lippen/ das sie nit tri-
 gen/ Er wende sich vom bösen/ vnd
 thu guts/ Er suche Friede vnd sage
 jm nach/ Denn die Augen des Her-
 ren sehen auff die gerechten/ vnd sei-
 ne Ohren auff jr Gebett/ Das An-
 gesichte aber des Herren sieht auff
 die da böses thun.

Vnd wer ist/ der euch schaz-
 den kündet/ so ihr dem guten nach-
 kommet?

Epistel am V. Sonntag

Kommet / Vnnd ob ihr auch leydet
vmb gerechtigkeit willen / so seyd ir
doch selig / Fürchtet euch aber für
irem trogen nicht / vnnd erschrecket
nit / Heiliget aber Gott den Herrn
in ewrem hertzen.

Kurtze aufflegung der
Epistel.



Is: Lection ist nicht sonderlich
schwer / Vnd belangt auch vns
fern wandel vnd ieben / Denn
wie Sanct Peter vorhin in son-
derheit die Weiber / das sie iren
Mennern gedorsam weren / Widerumb die
Männer / mit vernunft bey ihren Weibern zu
wonnen / vermanet hatte / also ist er darnach fort
gefahren / vnd hat auch ins gemeine etliche ge-
bott geben wollen / vnser Sitten belangent.
Es möchte sich aber einer verwunderen / dies
weil Christus selbs / vnd auch die Aposteln / mit
so feinen Christlichen wercken vnnd gebotten /
der Christen leben angerichtet haben / das wie
derselbigen so schendlich vergessen / vnd nach-
folgen Menschlicher Satzungen worden sein /
Möcht einer hie nicht billich von vns sagen!
Sie

Sie haben verlassen den brunnen des lebendigen wassers/vnd haben inen Cistern gegraben die kein wasser halten konden. Aber wer ein Christ sein wil/der sehe drauff/das er mer nach den geboten Christi vnd der Aposteln trachte/denn nach menschlichen treumen vnnnd sagen-gen/Die gebot Christi vnd der Aposteln/welche sie nicht vor/sondern nach dem glauben lesen/werden gemeyniglich begriffen vnnnd ver-sasset inn der liebe/also / das man für kein gut werck halten sol oder kan/was derselbigen liebe zu wider ist. Diß sehen wir hie bey S. Peter/denn also sagt er:

Hier.
2.

Seyd alle gleich gesinnet/mit-
leydig / Brüderlich / barmherzig/
freundtlich.

Gleich gesinnet sein, sonderlich in dingen/so die lehre vnnnd das Euangelij förderung be-lange/ist ein solch werck / das billich bey vns allen/die wir vns Christen rñmen / gespüret werden solte. Wo nemen wirs aber? Wer kan so viel köpffe in einen sinn bringen? Bey fleisch-lichen leuten ist's nicht wol möglich / bey den glaubigen ist's aber möglich/Denn wo glaube ist / da ist auch liebe / Wo liebe ist / da ist man auch einerley gesinnet / Wie auch S. Paulus 1. Cor. 13. sagt: Die liebe frewet sich der warheit/sie ver-tregt alles / sie glaubt alles/sie hoffet alles/sie duldet alles/die liebe wirt nicht müde/so doch

ff ff die

Epistel am V. Sonntag

die Weysſagung auffhören werden/vnnd die
Sprachen auffhören werden/vnd das erkant-
Mat. 5. niß auffhören wirdt. Wo man aber nun eimers
ley gefinnet iſt / da iſt man auch mitleidig/
Brüderlich/barmherzig vnd freundlich/vnd
das nicht allein gegen den Mithgenoffen des
glaubens/ſonder auch gegen den feinden/wie
ſolches Chriſtus geboren hat / Darumb ſaget
2. Cor. auch S. Paulus anderſwo: Strebt nach der
14. liebe. Als wolt er ſagen/ Wenn jr liebe habt/ſo
hab ich keinen zweiffel/ jr werdet euch allezeit/
einer gegen dem andern recht halten/Zu ſol-
chen wercken der liebe gehöret / das er weiter
ſaget:

Vergeltet nicht böſes mit böſem/
nicht ſcheltwort mit ſcheltwort/ſon-
dern dagegen ſegnet/vnnd wiſſet/
das jr dazzu beruffen ſeydt/das ihr
den ſegen beerbet/Denn wer leben
wil/vnnd gute tag ſehen/ der halte
ſeine zunge/das ſie nichts böſes re-
de/vnd ſeine lippen/das ſie nit erie-
gen/Er wende ſich vom böſen vnd
thue gutes/rc.

Sind nicht das gute vnd Chriſtliche wer-
cke? Beyſſet das das gute verbieten/vnnd das
böſe erlauben? Denn ſolche ſchuld wirdt jezt
denen

denen gegeben / so von dem lieben wort Gottes
 mer halten / denn von menschlichen sätzun-
 gen. Zwar wenn man die sache wil recht beses-
 hen / so verbieten nicht wir / sondern vnser wis-
 derfacher gute werck / Denn wer sagt / das die-
 se vnd dergleichen gebot Christi vnd der Apo-
 steln Consilia / das ist / Rätthe sein / denn eben
 sie? Sagen aber das solche gebot Rätthe sindt /
 die man thun oder lassen möge / was ist das
 anders / denn das böse erlauben / vnd vom gu-
 ten abreyzen? Also aber sagen wir nicht / son-
 dern lehren also / Man müsse böses mit gutem
 vergelten / vnd wider alle Lesternerer / so fern
 die sache vnser personen belanget / den mund
 halten / Vder aber / wenn man je reden wölle /
 das man als denn segne vnd nicht fluche. Seg-
 nen / heysset hie guts reden vnd wünschen. Wie
 auch Melchisedech der König von Salem Ab-
 raham segnete / vnd sprach 2c. Hieher gehö-
 ret nun der Spruch auß dem Propheten Da-
 uid / vom stillschweygen angezogen / mit wel-
 chem auch scheltwort / lesterwort / fluchen / ver-
 maledeyen / vnnd allerley böse gewesch verbor-
 ten wirdt. Ja er verheysset gute tage / das ist /
 Fröliche zeit / vnnd gut gemach / denen / so ihre
 Zungen zeumen / vnd den Mund halten kön-
 nen. Das ander theyl inn dem angezogen
 vers / da er saget: Stehe ab von dem bösen
 vnd thue guts / ist eine beschreybung der buß-
 se / Denn was ist büßen anders / denn der

ff 4 sünde

Gen. 14.

Psal. 33.

Epistel am V. Sontag

sünde sterben/vnd der gerechtigkeit leben/das böse fliehen/vnd dem guten nachkommen? Man kans aber auch auff das grösste laster der sun- gen ziehen/das das die meynung sey: Wer biß her geflucht hat/der fluche nicht mehr/Wer gescholten hat/der schelte nicht mehr/Wer böses mit bösem vergolten hat/der thu es nit mehr/Ja wer wolte vns fluchen oder leyd thun/wenn wir solchen vermanungen nachkommen? Wenn vns aber gleich leyd darüber geschehe/so wissen wir doch/das wirs leyden vmb der gerechtigkeit willen/welches vnvergolten nicht bleiben sol/Wie er auch weiter sagt:

Vnd wer ist der euch schaden köndte/so ihr dem guten nachkommet? Vnd ob jr auch leidet vmb der gerechtigkeit willen/so seydt jr doch selig/ Fürchtet euch aber vor ihrem trogen nicht/vnd erschrecket nicht/Heyliger aber Gott den Herrn inn ewrem hertzen.

Es were je billich/wie S. Peter sagt: Wenn jr euch frömiich/erbarlich vnd Christlich hiel- tet/das jr als denn auch für andern lob / schutz vnd vertheidigt hettet/sintemal die Oberkeit dem bösen zur forcht / dem guten aber zu lob eingesetzt vnnnd von Gott verordnet ist/Wenn aber je die selbigen ewer Oberherren/entweder selbs

nach Trinitatis. 43

selbs euch beschedigen/ oder mit andern / so
 euch vmb der warheit willen verfolgen/durch
 die finger sehen wolten/So tröstet jr euch erst
 lich damit/das jr gute sache habt/vnd nit wie
 diebe oder mörder leydet. Zum andern damit/
 das denen / so vnrecht vmb der gerechtigkeit
 willen leyden/die seligkeit hie versprochen vnd
 zugesagt wirt/Denn wo solcher trost im glaus Nat. 5.
 ben gefasset wirdt / da ist man nicht vngedul-
 rig/Wenn das Creutz vnd verfolgung kompt/
 da fürchtet man sich nicht/da ist keinschrecknis/
 sondern wirdt nur Gott geheyliget / der vns
 werd gemacht hat/etwas zu leyden / vmb sei-
 nes namens willen/wie wir sehen von den lie-
 ben Aposteln/inn den Geschichten/das sie es Acto. 5.
 für grosse freud hielten/da sie vmb des names
 Christi willen verfolgt wurden. Heiligen/heis-
 set hie den namen Gottes ehren/loben vnd herz-
 lich halten/wie auch Psalm 4.

Alm V. Sontage nach
 Trinitatis/ Euangelium
 Luce am 5. Cap.

Es begab sich aber / da sich das
 volck zu im drang/zuhören das
 wort Gottes/vnd er stunde am
 See Genesareth / vnnnd sahe zwey
 ff iii Schiff